

*Liebe Leser_innen, dies ist meine Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung. Geschrieben wie gesprochen freue ich mich Ihnen die Arbeiten der Künstlerin näher zu bringen. Bitte beachten Sie die gängigen Zitations- und Quellenangaben, wenn Sie den Text, ganz oder auszugsweise, nutzen.
Herzlichst, Dr. Caroline Li-Li Yi*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich Sie heute hier in der Galerie Marek Kralewski begrüßen zu dürfen, um gemeinsam die Ausstellung von Yafeng Duan zu eröffnen. Es ist eine ganz besondere Eröffnung, denn erstmals sind die feinsinnigen Arbeiten der chinesischen Künstlerin in diesem Umfang im Südwesten zu sehen. Die Werkauswahl umfasst Gemälde aus den letzten 7 Jahren und ist bis Mitte Januar nächsten Jahres zu sehen. Über die langen dunklen Wintertage hinweg werden wir uns an den lichten und tonigen Malereien erfreuen können.

Yafeng Duan studierte an der China Central Academy of Fine Arts in Beijing, der Universität der Freien Künste in Berlin und war Stipendiatin der renommierten Bauhaus-Universität in Weimar, an der sie später auch lehrte. Momentan lebt und arbeitet sie in Berlin. Geboren wurde die Malerin in der Provinz Héběi. Durch ihren Vater, Duan Xin Ran, einer der bedeutendsten Meister der traditionellen Tuschkmalerei in China, kam sie seit Ihrer Kindheit in Kontakt mit Tusche und Reispapier, künstlerischem Arbeiten und vor allem der genauen Naturbeobachtung.

In der traditionellen, chinesischen Malerei hat die Naturbeobachtung einen zentralen Stellenwert, der sich grundlegend von dem der westlichen Kultur unterscheidet. Während beispielsweise vom berühmten englischen Landschaftsmaler, Alexander Couzens überliefert ist, dass er ein Kompendium der Wolkentypen anfertigte und dafür nicht weniger als 30 Blautöne in seinem Reisegepäck gehabt haben soll, zielt die chinesische Malerei vielmehr darauf ab, mit wenigen Malmitteln eine Atmosphäre zu vermitteln oder einer Empfindung im Betrachter zu wecken.

Tagtäglich ist die Künstlerin in ihrem Berliner Atelier anzutreffen. Diszipliniert und dynamisch arbeitet sie am liebsten in großen Formaten, in denen sie fast zu verschwinden scheint. Die hellen Arbeiten, die sie im vorderen Bereich sehen, bilden den zeitlichen Beginn der Auswahl, erweitern sich maltechnisch und enden schließlich fulminant in den aktuellen Arbeiten aus diesem Jahr. Die Linie, dieser virtuose Pinselstrich, geschult durch genaue Beobachtung seit Kindertagen, entfaltet sich in den Arbeiten allmählich zur tiefgründigen Fläche.

Die traditionelle Tuschkmalerei ist geprägt von Regeln, die sogenannte „gute“ und „schlechte“ Linien festlegt. Die Künstlerin hat sich von dieser Malerweise kraftvoll befreit, doch ihr Einfluss durchzieht noch immer, kaum merklich, ihre Arbeiten wie ein feines Myzel. In der chinesischen Malerei geht es um die Erfassung des inneren Wesens von Naturereignissen. Der Künstler* beobachtet die Natur, nimmt das Wesen in sich auf und gibt das Empfundene mit nasser Tusche auf trockenem Papier wieder. Schon die Wahl der klassischen Malmittel – nasse, schwarze Tusche und trockenes weißes Papier – verweisen auf das Prinzip des Yin und Yang. Das Prinzip von Harmonie, dargestellt durch einen Kreis, und Disharmonie, dargestellt im schwarz-weißen Kontrast, der doch das eine und das andere beinhaltet und so zur vollkommenen Ausgewogenheit erwächst.

Das für die Künstlerin zu erfassende Wesen der Natur ist das „Qi“ die fließende Lebenskraft, die alle Lebensbereiche durchdringt und als menschlicher Atem eine für uns alle nachvollziehbare spürbare Energieform annimmt. Doch ist das Qi, folgt man der daoistischen Definition, mehr als Energie, oszilliert es doch ständig von materiellen zu mentalen Zuständen. Yafeng Duan´s Malerei ist delikate von ungreifbarem und doch allgegenwärtigen Qi durchwoben. Ihr geübtes Auge und die geschulte Hand erschaffen mit wenigen Pinselstrichen dynamische Schwünge, grazile Linien und klare Konturen, die sich zu einzigartigen Kompositionen zusammenfügen, in denen das Qi fließen kann.

Die Galerie Marek Kralewski präsentiert Ihnen eine exklusive Zusammenstellung von Schlüsselwerken der vergangenen sieben Jahren, denn sie belegen in eindrucklicher Weise die Entwicklung der Malerin. Schon auf der Einladungskarte begrüßt uns mit virtuosem Pinselstrich die Arbeit aus dem Jahre 2010. *Diese ist übrigens heute Abend*

leider nicht in der Ausstellung, aber seine Sie versichert, auch diese Arbeit ist in Freiburg und kann auf Anfrage besichtigt werden. In den beiden hellen, großformatigen Arbeiten aus dem Jahr 2011 sehen sie einen ganz wesentlichen Bestandteil der Malerei von Yafeng Duan: es ist der empfindsame, sensuelle und sensitive Umgang mit Farbe. Farbe, die für mich die Essenz jeglicher Malerei darstellt, spricht den Sehsinn des Betrachtenden unmittelbar an. In Yafeng Duan´s Werken entwickelt sich Farbe nach und nach, und ich möchte Sie alle einladen, sich die Zeit zur Betrachtung zu nehmen, ein ganz vertrauliches, persönliches Zweigespräch zu beginnen. In solch einer Sacra Conversatione, einer innigen Zwiesprache, können wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Selbst in der Malerei von Yafeng Duan entdecken. Insbesondere die Farbe ist es, die im Werk der Künstlerin ein zentrales Entwicklungsthema darstellt. Dieser Prozess ist in den Galerieräumen wunderbar nachzuvollziehen und wird bei der energetischen und neugierigen Künstlerin wie Yafeng Duan wahrscheinlich nie abgeschlossen sein.

Ganz bewusst spielt sie in den großformatigen Arbeiten von 2011 mit der, von klein auf geschulten Pinselführung und einem neu erlernten freien Pinselduktus. Bewusst verwendet sie helle Bildpartien als ein Kompositionselement. Durch Linien umreist sie Leerstellen, helle Flächen, die in der traditionellen Tuschmalerei zuweilen fast wichtiger werden als die Linie selbst. Für mich sind hier Yafeng Duan´s Wurzel in der chinesischen Malerei noch deutlich zu erspüren, doch im Subtext schwingt schon die intensive Auseinandersetzung der Farbe mit. Nach und nach lagern sich Linie an Linie und es entstehen farbige Flächen, zunächst transluzent, durchscheinend leicht, dann zunehmend opak. In der weiteren Entwicklung beginnt die Künstlerin Farbflächen übereinander zu legen, Linien zu übermalen und die Binnenflächen zu bearbeiten. Immer mehr tritt die einzelne Linie in den Hintergrund, entfaltet sich die Dynamik aus den Spannungen zwischen den Farbfeldern bis sich schließlich die farbigen Areale zu neuen imaginären Räumen zusammenfügen.

Es sind Räume, die wir nur wahrnehmen können, wenn wir den Arbeiten von Yafeng Duan mit offenem Herzen gegenüber treten, denn die Malerin zeigt uns in Ihren Arbeiten nicht weniger als ihre unmittelbarsten, tiefsten Empfindungen. Es ist ihr Gefühl, ihre Stimmung, wenn sie von den Elementen der Natur umgeben ist oder sich ihnen bedingungslos aussetzt. Strömender Regen und aufschäumende Gischt sind

nur einige der flüchtigen Naturereignisse, die die Künstlerin intensiv erlebt. Sie nimmt diese Begegnungen als reine Energie in sich auf, um sie dann in ihrem Atelier durch ihr temporeiches Arbeiten, aber auch tiefe Kontemplation für uns auf der Leinwand sicht- und erlebbar zu machen.

Für mich ist dieser Malprozess keine Abstraktion der Natur, vielmehr ist es eine Transformation in Verdichtung der fließenden Energie, des Qi, das in der Natur allgegenwärtig ist. Treten sie den Arbeiten einmal gegenüber, nehmen Sie sich die Zeit und erspüren Sie die Malerei. Lassen sie Ihre Augen tasten, neugierig forschend von Farbe und Form verführt in die Tiefe gleiten.

Yafeng Duan malt mit vielfältigen Farbtönen ein atmendes Kolorit; malt mit anhäufenden Linien Flächen. Sie malt Farbfelder, kratzt sie wieder ab, übermalt sie, behandelt sie mit Lösungsmittel und verdichtet mit dem Spachtel die Farbe. Solange, bis kein Leinwandgrund mehr zu sehen ist, bis kein energieleerer Raum mehr zurückbleibt. Fast wie eine Archäologin legt sie Schicht um Schicht ihrer Empfindungen frei und überträgt sie auf die Leinwand. Bei mir kommen Erinnerungen an die Arbeiten des dänischen Geologen und Malers Per Kirkeby auf, und ich erinnere mich an die goldglänzende Stimmung eines Morgenspazierganges im Herbst. Die Arbeiten der Malerin sind lebendig und zeugen von einer tiefen Verbundenheit mit der Natur. Diese innigen Bande zur Natur werden in unserer technisierten Gesellschaft immer schwerer zu fassen. Apps auf unseren Smartphones sagen uns das Wetter voraus, die wenigsten können aus den am Himmel stehenden Cirruswolken auf einen nahenden Wetterwechsel schließen.

Yafeng Duan's Arbeiten sind Spiegel unseres innersten Selbst, denn sie öffnen sich jedem Betrachtenden in einer anderen Weise. So individuell wie unser Atem, so individuell ermöglichen die Werke einen Dialog, eine Bereicherung oder eine Erinnerung. Ich lade Sie ein neugierig zu sein, ihre Sinne zu öffnen, zu interagieren und mit den Arbeiten oder der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.